Zwischen

der AOK Rheinland/Hamburg – Die Gesundheitskasse,

dem BKK - Landesverband NORDWEST
zugleich für die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
(SVLFG) als Landwirtschaftliche Krankenkasse (LKK),

der IKK classic

(handelnd für die Innungskrankenkassen,
die den DMP-Verträgen beigetreten sind),

der KNAPPSCHAFT,

den nachfolgend benannten Ersatzkassen

- Techniker Krankenkasse (TK)
- BARMER
- DAK-Gesundheit
- Kaufmännische Krankenkasse - KKH
- Handelskrankenkasse (hkk)
- HEK - Hanseatische Krankenkasse

gemeinsamer Bevollmächtigter mit Abschlussbefugnis:

Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek),
vertreten durch die Leiterin der vdek-Landesvertretung Hamburg

und

der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg (KVH)

wird folgender indikationsübergreifender Nachtrag
zu den DMP-Verträgen geschlossen,
der zugleich

4. Nachtrag zum Vertrag vom 01.07.2021 über die Durchführung eines strukturierten Behandlungsprogramms (DMP) zur Verbesserung der Qualität in der ambulanten Versorgung von Patienten mit **Diabetes mellitus Typ 1** nach § 137f SGB V in der Fassung des 3. Nachtrags vom 01.01.2025

2. Nachtrag zum Vertrag vom 01.10.2023 über die Durchführung eines strukturierten Behandlungsprogramms (DMP) zur Verbesserung der Qualität in der ambulanten Versorgung von **Typ 2 Diabetikern** nach § 137f SGB V in der Fassung des 1. Nachtrags vom 01.01.2025

3. Nachtrag zum Vertrag vom 01.04.2021 zur Durchführung des strukturierten Behandlungsprogramms (DMP) nach § 137f SGB V zur Verbesserung der Qualität der ambulanten Versorgung von Versicherten mit **Koronarer Herzkrankheit (KHK)** in der Fassung des 2. Nachtrags vom 01.04.2024

1. Nachtrag zum Vertrag nach § 137f SGB V (...) zur Durchführung des strukturierten Behandlungsprogramms **Asthma bronchiale** i vom 01.04.2024

1. Nachtrag zum Vertrag nach § 137f SGB V (...) zur Durchführung des strukturierten Behandlungsprogramms **COPD** vom 01.04.2024

1. Nachtrag zum Vertrag nach § 137f SGB V über die Durchführung eines strukturierten Behandlungsprogramms (DMP) **Osteoporose** vom 01.01.2025

ist.

Hinweis: Die Veröffentlichung steht unter dem Vorbehalt der Unterzeichnung des Nachtrages; das Unterschriftenverfahren wird derzeit durchgeführt.

Die Vertragspartner vereinbaren **mit Wirkung zum 01.10.2025** folgende Vertragsergänzungen:

1. In den nachfolgend aufgeführten Anlagen

- Asthma bronchiale: Anlage 1, Anlage 2
- COPD: Anlage 1, Anlage 2
- Diabetes mellitus Typ 1: Anlage 11
- Diabetes mellitus Typ 2: Anlage 1, Anlage 2
- KHK: Anlage 1, Anlage 2
- DMP Osteoporose Anlage 1, Anlage 2

wird jeweils am Ende der Anlage folgender Text angefügt:

„Zusätzlich zu den Strukturvoraussetzungen zur Durchführung von Schulungen sind die nachfolgenden Strukturvoraussetzungen bei **Durchführung von Schulungen** (teilweise als auch in Gänze) **im Videoformat** zu erfüllen:

Fachliche Voraussetzungen ärztliches Personal	Bei der Durchführung von Schulungen im Videoformat muss der Arzt, zusätzlich die gegebenenfalls im Curriculum festgelegten erforderlichen Kompetenzen für schulende Ärzte gegenüber der KVH nachweisen.
Fachliche Voraussetzungen nicht-ärztliches Personal	Bei der Durchführung von Schulungen im Videoformat muss das nichtärztliche Personal, zusätzlich die gegebenenfalls im Curriculum festgelegten erforderlichen Kompetenzen für das schulende nichtärztlichen Personal gegenüber der KVH nachweisen.
Ausstattung der Praxis	Die Anforderungen an technische Verfahren gemäß Anlage 31b zum Bundesmantelvertrag-Ärzte (BMV-Ä) (Verinbarung über die Anforderungen an die technischen Verfahren zur Videosprechstunde gemäß § 365 Abs. 1 SGB V) gelten entsprechend. Für Schulungen, die sowohl im Videoformat als auch im Präsenzformat durchgeführt werden, muss mindestens ein vollständiges Präsenzangebot für die jeweilige Schulungsindikation von dem schulenden Arzt vorgehalten werden.
Hinweise zum Curriculum bei Schulungen im Videoformat	Bei Schulungen im Videoformat sind neben den o.g. konkreten Qualitätsanforderungen die Festlegungen des Curriculums hinsichtlich der im Videoformat durchzuführenden geeigneten Anteile der Schulung, der Gruppengrößen und der erforderlichen Maßnahmen des Qualitätsmanagements zu beachten.

2. In den Anlagen 1 und Anlagen 2 zum Vertrag zur Umsetzung des DMP Osteoporose werden vor dem unter Nr. 1 eingefügten Text die folgenden Sätze vorangestellt:

„Sofern der Arzt Schulungen anbieten möchte, sind folgende Voraussetzungen zusätzlich zu erfüllen:

- Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung, die den Arzt und - sofern laut jeweiligem Schulungscurriculum erforderlich - das nichtärztliche Praxispersonal zur Durchführung der angebotenen Schulung qualifiziert.

- Die räumliche Ausstattung muss Gruppenschulungen ermöglichen.“

3. In den nachfolgend aufgeführten Anlagen

- Asthma bronchiale: Anlage 1, Anlage 2
- COPD: Anlage 1, Anlage 2
- Diabetes mellitus Typ 2: Anlage 1

wird unter der Überschrift „Sofern der Arzt Schulungen anbieten möchte, sind folgende Voraussetzungen zusätzlich zu erfüllen:“ der erste Aufzählungspunkt wie folgt neu gefasst:

„Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung, die den Arzt und - sofern laut jeweiligem Schulungscurriculum erforderlich - das nichtärztliche Praxispersonal zur Durchführung der angebotenen Schulung qualifiziert“

4. In der Anlage 11 zum DMP-Vertrag **Diabetes mellitus Typ 1** wird der Satz unter der Überschrift Nr. 3 „Qualifikation des Leistungserbringers, nichtärztliches Personal“ wie folgt neu gefasst:

„ Sofern dies laut jeweiligem Schulungscurriculum erforderlich ist, hat der Arzt die erfolgreiche Teilnahme seines nichtärztlichen Personals an einer Fortbildung, die es zur Durchführung der angebotenen Schulung qualifiziert, nachzuweisen.“

5. In Anlage 2 zum DMP-Vertrag **Diabetes mellitus Typ 2** wird in der Tabelle „Zusätzliche Strukturvoraussetzungen für die Durchführung von Schulungen“ der zweite Aufzählungspunkt in Zeile 1 wie folgt neu gefasst:

„Teilnahme des nichtärztlichen Fachpersonals an organisierten Seminarveranstaltungen zur Vorbereitung auf die Durchführung von Diabetes-Schulungsprogrammen, sofern dies laut jeweiligem Schulungscurriculum erforderlich ist “

6. In den nachfolgend aufgeführten Anlagen

- Asthma bronchiale: Anlage 7, Abschnitt B – Vergütung von Patientenschulungen, Abs. 5
- COPD: Anlage 7, Abschnitt B – Vergütung von Patientenschulungen, Abs. 5
- Diabetes mellitus Typ 1: Anlage 9, Abschnitt „Abrechnungsgrundsätze“, Nr. 9
- Diabetes mellitus Typ 2: Anlage 8, Abs. 10
- KHK: Anlage 8, Abschnitt „Abrechnungsgrundsätze“, Nr. 9
- Osteoporose: Anlage 7, Abschnitt B – Vergütung von Patientenschulungen, Abs. 7

werden jeweils am Ende des o.g. jeweiligen Absatzes die nachfolgenden Sätze angefügt:

„Bei der Durchführung von Schulungen (sowohl teilweise als auch in Gänze) im Videoformat, ist neben der GOP der Unterrichtseinheit (UE) des jeweiligen Schulungsprogramms zusätzlich

die **GOP 99499 (Kenn-Nummer für Videoschulungen)** im Rahmen der Abrechnung anzugeben. Für die Durchführung von Schulungen im Videoformat sind die in den Anlagen zur Strukturqualität aufgeführten zusätzlichen Strukturvoraussetzungen zu erfüllen. Es dürfen ausschließlich die jeweils gültigen und vom BAS in der verwendungsfähigen Auflage erklärten Patientenschulungen im Videoformat durchgeführt werden.

7. Die Kassenärztliche Vereinigung Hamburg wird die Häufigkeit der im Videoformat erbrachten Schulungen (= Kenn-Nummer Videoschulungen GOP 99499) jährlich sowie auf Anforderung der Vertragspartner auswerten. Die Ergebnisse der jährlichen Analyse sind den Vertragspartnern bis zum 01. August des Folgejahres im Rahmen der Gemeinsamen Einrichtung DMP (GE DMP) zur Verfügung zu stellen. Die Auswertung umfasst folgende Punkte:
 - a. Je DMP Indikation (= DMP-Vertrag) eine Auswertung der Häufigkeit der abgerechneten Unterrichtseinheiten pro Schulungsprogramme im Videoformat / in Präsenz sowie die jeweilige Anzahl der abrechnenden Ärzte.
 - b. Je DMP Indikation (=DMP-Vertrag) eine Aufschlüsselung der unter a) ausgewiesenen Anzahl der Unterrichtseinheiten pro Schulungsprogramm im Videoformat auf die abrechnenden Ärzte (Häufigkeitsverteilung)

Über die weitere Ausgestaltung der Auswertungen verständigen sich die Vertragspartner im Rahmen der GE.

Hamburg, den

.....
Kassenärztliche Vereinigung Hamburg

.....
AOK Rheinland/Hamburg – Die Gesundheitskasse

.....
BKK-Landesverband NORDWEST
zugleich für die SVLFG als LKK

.....
IKK classic

.....
KNAPPSCHAFT
Regionaldirektion Nord, Hamburg

.....
Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)
Die Leiterin der vdek-Landesvertretung Hamburg